

Nichteisen-Metallindustrie trotz voller Auftragsbücher weniger optimistisch

Von Januar bis September 2021 erwirtschaftete die Branche mit 105.000 Beschäftigten in 620 Unternehmen eine Produktion von 5,4 Millionen Tonnen (plus neun Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum) und einen Umsatz von 50,3 Milliarden Euro. Die Exportquote sank auf 47 Prozent. Im Oktober wurde die Produktion von 42 Prozent der Befragten aus der Branche durch Materialknappheit beeinträchtigt. 19 Prozent beklagten Fachkräftemangel und 18 Prozent Kapazitätsengpässe. Im November wird die aktuelle Geschäftslage von Befragten aus der Branche zwar weiterhin überwiegend positiv gesehen, dennoch verschlechtert sie sich spürbar gegenüber dem Vormonat (Saldo*: plus 24 Prozent). Materialengpässe und Fachkräftemangel dämpfen die überwiegend optimistischen Erwartungen für die kommenden Monate nun bereits den vierten Monat in Folge (Saldo*: plus 19 Prozent). Die NE-Metallindustrie dürfte im nächsten Jahr das Produktionsniveau des starken Jahres 2018 noch nicht ganz erreichen.

* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt; Quellen: Ifo Institut, München und eigene Berechnungen

Aluminiumindustrie

Die deutsche Aluminiumindustrie verbuchte in den ersten drei Quartalen 2021 in vielen Bereichen Produktionszuwächse. Von Januar bis September 2021 wurden 839.000 Tonnen Rohaluminium erzeugt, fünf Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Herstellung von Rohaluminium teilte sich auf 391.000 Tonnen Hüttenaluminium und 448.000 Tonnen Recyclingaluminium auf. Der Recyclinganteil am Rohaluminium betrug damit 53 Prozent. Die Erzeugung von Halbzeug belief sich im gleichen Zeitraum auf 2,0 Millionen



Tonnen und lag 13 Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Besonders erfreulich war die Entwicklung bei den Strangpressprodukten. Hier stieg die Produktion um 22 Prozent. Die Herstellung von Walzprodukten wurde um elf Prozent gesteigert. Grund war die hohe Nachfrage aus den wichtigsten Kundenindustrien. Lediglich das Luftfahrtgeschäft ist weit von einem befriedigenden Niveau entfernt. In der Weiterverarbeitung wurden von Januar bis September 2021 etwa 247.000 Tonnen hergestellt, zwei Prozent weniger als im Vorjahr. Während die Fertigung von Folien und dünnen Bändern um vier Prozent auf 191.000 Tonnen sank, ging die Ausbringungsmenge von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen um sieben Prozent auf 29.000 Tonnen zurück. Die Pulverproduktion stieg hingegen um 15 Prozent auf 27.000 Tonnen. Die Vormaterialverfügbarkeit (insbesondere bei Legierungselementen wie Magnesium) ist die bedeutendste Produktionsbehinderung für die Aluminiumlieferkette. Im vierten Quartal ist daher von Produktionsrückgängen auszugehen. Insgesamt sollte 2021 jedoch wieder auf Vorkrisenniveau liegen.

Buntmetallindustrie

Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Nickel, Zinn und Seltenmetalle) verzeichnete im Zeitraum Januar bis September 2021 mit 1,7 Millionen Tonnen eine Produktion sieben Prozent über den ersten neun Monaten 2020. 52 Prozent der Befragten berichten von einer Beeinträchtigung ihrer Produktion durch Fachkräftemangel. 45 Prozent leiden unter Materialknappheit sowie jeweils 34 Prozent unter einem Kapazitätsengpass und unter einem erhöhten Krankenstand. Die Produktion der Rohmetallerzeugung stieg im selben Zeitraum um drei Prozent auf 418.000 Tonnen. Darunter wuchs die Fertigung von Kupfergusslegierungen um 24 Prozent auf 23.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge der gesamten Halbzeugindustrie stieg in den ersten neun Monaten 2021 um acht Prozent auf 1,3 Millionen Tonnen. Dabei verzeichnete der größte Bereich, die Fertigung von Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen, ein Plus von 15 Prozent auf 650.000 Tonnen. Die Produktion von Halbzeug aus Kupferleitmaterial stieg in den ersten neun Monaten 2021 um drei Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 495.000 Tonnen. Dagegen ging die Ausbringungsmenge von Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen um zwei Prozent auf 127.000 Tonnen zurück. Die deutsche Feuerverzinkungsindustrie als wichtiger Zinkanwender war in den ersten drei Quartalen 2021 weiterhin auf Wachstumskurs und steigerte ihre Mengen und Umsätze. Erneut profitierten die Feuerverzinker von der sehr guten Baukonjunktur und gehen davon aus, das Jahr 2021 positiv abschließen zu können.



Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Jan. bis Sep. 2021

		%*
Beschäftigte	104.604	- 3,9
Unternehmen	624	- 4,0
Produktion (Mio. t)	5,4	+ 9,3
Umsatz (Mrd. €)	50,3	+ 27,4
- davon Ausland	23,5	+ 20,4
2020		
Energieeinsatz (Mrd. kWh)	27,3	- 3,9
- davon Strom	15,0	- 1,9

* Änderung gegenüber Vorjahr; Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen

NE-Metallgießerei-Industrie



Die deutschen NE-Metallgießereien sehen sich nach wie vor mit horrenden Energie- und Rohstoffkosten auf der einen Seite und einer sehr fragilen Nachfrage auf der anderen Seite konfrontiert. Auftragseingänge und Produktion zeigen entsprechend im gleitenden Dreimonatsschnitt nach unten. Das dritte Quartal ist in beiden Bereichen schließlich unter dem Vorjahresniveau geblieben. Die NE-Metallgießereien produzierten von Januar bis September 2021 insgesamt 631.000 Tonnen. Damit bewegt sich die Fertigung um 14,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Während die Gussproduktion von Komponenten für den Maschinenbau um 24,8 Prozent zunahm, legte die Produktion für den Fahrzeugbau um 14,9 Prozent zu. Der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau betrug von Januar bis September 75,5 Prozent. In den ersten neun Monaten 2021 lagen die Auftragseingänge insgesamt 12,8 Prozent über dem Vorjahresniveau. Bei den Aluminiumgießereien sind die Bestellungen mit 561.000 Tonnen verglichen zum Vorjahreszeitraum um 15,0 Prozent gestiegen. Die Magnesiumgießereien meldeten ein Auftragsvolumen von knapp 13.000 Tonnen, was einem Minus von 13,7 Prozent entspricht. Die Gießereien, welche Kupferlegierungen verarbeiten, verbuchten mit 37.000 Tonnen ein Auftragsplus von 13,4 Prozent. Die Aufträge an Zinkgießereien betragen 32.000 Tonnen und sanken um 7,6 Prozent. Das Exportvolumen von Januar bis September 2021 lag mit 89.000 Tonnen um 6,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Auftragsreserven lagen Ende September 2021 bei 213.000 Tonnen. Die Reichweite der Auftragsbestände stieg somit von rund 2,5 auf 3,0 Monate.

Produktion nach Produktionsstufen

	2019		2020		Januar bis September 2021	
	Tonnen	% ¹	Tonnen	% ¹	Tonnen	% ¹
Nichteisen-Metalle gesamt	7.292.842	-5	6.677.563	-8	5.435.666	9
Erzeugung^{2,3}	1.785.326	-4	1.633.448	-9	1.256.176	5
Aluminium aus Erz	507.934	-4	529.055	4	390.916	-2
Aluminium aus Recycling	691.907	-9	548.400	-21	447.757	13
Aluminium gesamt	1.199.841	-7	1.077.455	-10	838.673	5
Kupfergusslegierungen	27.370	-8	24.923	-9	23.268	24
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	558.115	4	531.070	-5	394.235	2
Buntmetalle gesamt	585.485	3	555.993	-5	417.503	3
Halbzeug^{2,3}	4.134.326	-4	3.951.514	-4	3.301.565	11
Aluminiumwalzprodukte	2.029.873	9	1.878.022	-7	1.551.493	11
Aluminiumpress- und -ziehprodukte	541.109	-10	508.978	-6	465.760	22
Aluminium und Aluminiumlegierungen	2.570.982	5	2.387.000	-7	2.017.253	13
Kupfer und Kupferlegierungen	799.101	-17	758.239	-5	650.173	15
Kupferleitmaterial	599.015	-13	621.858	4	495.099	3
Pulver und Flitter aus Kupfer und Kupferlegierungen	15.896	-9	14.194	-11	11.900	14
Kupfer gesamt	1.414.012	-15	1.394.291	-1	1.157.172	10
andere Buntmetalle	149.332	-10	170.223	14	127.140	-2
Buntmetalle gesamt	1.563.344	-15	1.564.514	0	1.284.312	8
Guss⁴	1.019.225	-13	769.064	-25	631.078	15
Aluminium	862.153	-15	652.738	-24	549.577	19
Magnesium	22.665	25	20.489	-10	12.344	-17
Leichtmetallguss gesamt	884.818	-15	673.227	-24	561.921	18
Kupfer und Kupferlegierungen	77.225	-3	46.076	-40	36.962	7
Zink und Zinklegierungen	57.182	-3	49.761	-13	32.195	-13
Buntmetallguss gesamt	134.407	-3	95.837	-29	69.157	-3
Aluminiumweiterverarbeitung²	353.965	-6	323.537	-9	246.847	-2
Folien und dünne Bänder	278.199	-6	251.757	-10	191.079	-4
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	42.925	-6	40.174	-6	28.623	-7
Metallpulver	32.841	-6	31.606	-4	27.145	15

Ohne Aluminiumleitmaterial, ohne raffiniertes Kupfer; 2021 vorläufig; ¹ Änderung gg.ü. Vorjahr(eszeitraum);

Quellen: ² Aluminium Deutschland, ³ Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie, ⁴ Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie

IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 72 62 07 - 100, E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Aluminium Deutschland e. V. (AD); Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e. V. (GDB); Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG); Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.